

KölnAgenda Journal

Von Rio nach
Johannesburg

Von der lokalen Agenda 21
zum Leitbild einer Stadt

Bürgerbefragung Nippes

Fluglärm: Schlaflos in Köln

Zusammenarbeit mit Kuba

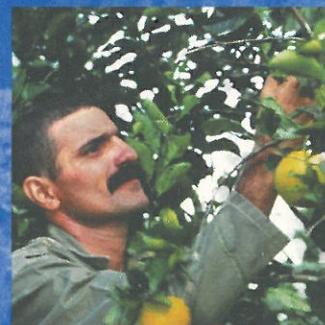
Öko-Teefabrik in Südindien

Textilien aus Nepal

Tropenwaldnetzwerk Brasilien

Projekt Mahlzeit von „Brot für die Welt“

Internationale Zusammenarbeit



Termine

13.09.02 Elektrosmog-Tagung in Köln > Seite 2

6.10.02 „Tag des Geotops“ in Wuppertal > Seite 28

Den Einzelnen oder die Verhältnisse ändern?

Das Pilotprogramm zum Schutz des brasilianischen Regenwaldes geht in die zweite Runde

In Fortsetzung der Brasilienartikel aus den KATALYSE Nachrichten 31 und 32 berichten wir hier über den aktuellen Stand des „Pilotprogrammes zur Bewahrung der Tropenwälder Brasiliens“ (Programa Piloto para a Proteção das Florestas Tropicais do Brasil, kurz PP-G7 genannt), das von den wirtschafts-starken Ländern finanziert wird. Die Entwicklung des Programmes, das in diesem Jahr in seine zweite Phase geht, wird vom deutschen Tropenwaldnetzwerk seit 1998 politisch begleitet. Zeit also für eine kurze Zwischenbilanz, die in Brasilien mit dem „2. Nationalen PP-G7 Treffen“ verbunden war.

Erfolge und Probleme der ersten Phase

Grundsätzlich besteht bei allen Beteiligten Einigkeit über den hohen Öffnungsgrad des Pilotprogrammes gegenüber der zivilgesellschaftlichen Partizipation. Einerseits hat das Programm

den fortbestehenden Machtverhältnissen in Brasilien verbunden. Das Umweltministerium hat nach wie vor einen relativ schwachen Stand innerhalb der Regierung und gehört nicht zum engeren Machtkreis um den Präsidenten. Gewaltig (im Wortsinne) dagegen ist die Macht der Viehzüchter, Minenbesitzer und Holz-

firmen, die vom PP-G7 kaum ange-tastet wird. Die Durchsetzung und Kontrolle allein der bereits bestehenden Gesetze ist von der Um-weltpolitik, nicht zuletzt auch auf-grund der riesigen Dimensionen des Landes, kaum zu leisten. Das Pilot-programm versucht zunächst, eine breite politische Basis für eine nachhaltige Ent-wicklung zu schaf-

fen und das Denken langsam zu verän-dern.

Veränderungen und Ziele für die zweite Phase

Das „2. Nationale PP-G7 Treffen“ konzen-trierte sich vor allem auf die Verän-derungen in der bevorstehenden zweiten Phase des Pilotprogramms. Die zweite Phase war beim letzten, internationalen „participants meeting“ des Programmes in Cuiabá beschlossen worden. Gegen-über der ersten Phase, die eher eine Zusammen-stellung von Einzelprojek-ten, die nicht miteinander verknüpft waren, darstell-te, soll in dieser Phase der Programmcharakter deutli-cher zur Geltung kommen.

PP-G7 Treffen

Das „PP-G7 Treffen“ fand, im An-schluss an das Vorbereitungstreffen für die Rio+10 Konferenz in Johannesburg, vom 25.-27. Juni 2002 in Rio de Janeiro statt. Folgende Punkte glieder-ten die dort geführte Diskussion:

- Gestaltung und Neuerungen der zweiten Phase des Pilotprogrammes
- Vorgesehene Aktivitäten im atlanti-schen Regenwaldgebiet
- zukünftige Finanzierungsmöglich-keiten
- die im Oktober 2002 anstehenden brasilianischen Präsidentschafts-wahlen und die Positionen der Parteien zum Pilotprogramm

Parallel zum Treffen fand die Prä-sentation der Ergebnisse aus den 26 Projekten des Pilotprogramms statt. Die daran teilnehmenden Netzwerke GTA, COIAB und RMA, Institutionen der internationalen Zusammenarbeit, einige der Bundesstaaten des Amazo-nasgebietes, sowie drei bilateral asso-zierte Projekte waren vertreten. Bei letzteren handelt es sich um Projekte der Entwicklungszusammenarbeit (EZ), die zu ähnlichen Themen wie das hier vorgestellte Pilotprogramm arbeiten, im Unterschied dazu aber nur von einem Geberland verhandelt und unter-stützt werden. Beispiele sind die von der deutschen EZ unterstützten Projekte der Bundesländer São Paulo, Paraná und Minas Gerais zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung des Atlan-tischen Regenwaldes oder das von der französischen EZ unterstützte Projekt der NRO PROTER zur Erhaltung des Atlantischen Regenwaldes und der Stärkung der kleinbäuerlichen Fami-lien-Landwirtschaft im Ribeiratal (São Paulo). Die Anerkennung erfolgt durch die brasilianischen Regierung und die internen Gremien des PP-G7.



Am Flussufer lebende Frau. Sie gehört den „Ribeirinhos“, einer sich hauptsächlich vom Fischfang lebenden Bevölkerungsgruppe an

stark dazu beigetragen, die Organisa-tionen der Zivilgesellschaft zu stärken, andererseits aber auch, das Misstrauen auf Seiten staatlicher Entscheidungs-träger gegenüber diesen Organisationen abzubauen und deren Beteiligung als Be-reicherung anzusehen. Als Schwachstellen hingegen lassen sich die fehlende Kommunikation und Diffusion der Ergeb-nisse ausmachen. Dies gilt sowohl für die Projekte und Programme untereinander, als auch für das Einfließen der gemachten Erfahrungen in die Politik, das sogenannte *mainstreaming*, also die Umsetzung der Ergebnisse und Erkennt-nisse des Pilotprogramms durch fach- und sektorpoli-tische Vorgaben. Dies wieder-um ist untrennbar mit





Indianer des Amazonasgebietes

Dies soll durch die inhaltliche Steuerung des Programms über sogenannte **Thematische Leitlinien** erreicht werden.

Diese umfassen:

1. geschützte Gebiete (einschliesslich Indianerreservate),
2. nachhaltige Nutzung von Naturressourcen,
3. Verhütung und Bekämpfung von Entwaldung und Waldbränden,
4. lokale und regionale Entwicklung und Raumordnung sowie
5. Wissenschaft und Forschung.

Ein Vorteil der Steuerung über thematische Leitlinien ist die Möglichkeit, Projekte und Bemühungen, die ähnliche Zielsetzungen haben, aber nicht zum Pilotprogramm gehören, in inhaltliche Diskussion und Austausch einbinden zu können. Dadurch kann das mainstreaming des Pilotprogramms gefördert werden.

Eine Forderung für die zweite Phase, die vor allem von Geberseite für unabdingbar gehalten wird, ist die verstärkte Übernahme von Projektverantwortung durch die brasilianische Regierung und Zivilgesellschaft. Dies scheint gelungen zu sein, da der brasilianische Umweltminister dem Präsidenten des Landes einen Erlass-Entwurf übermittelt hat, in dem das Pilotprogramm in "Programm zum Schutz der tropischen Wälder Brasiliens" umbenannt wird. Das Pilotprogramm der Geber würde damit zu einem brasilianischen Regierungsprogramm mit internationaler Unterstützung. Als wichtigen Faktor für den bisherigen Erfolg des Pilotprogramms stellte der Minister die Dezentralisierung der Umweltpolitik und das Engagement

der brasilianischen Gesellschaft an den Projekten heraus. Diese soll in der zweiten Phase verstärkt werden, indem die Zahl der Sitze der Nichtregierungsorganisationen (NRO) im brasilianischen Koordinierungsgremium CCB (*Comissão de Coordenação Brasileira*) auf 6 erhöht wird (Davon vier aus Amazonien und zwei aus dem Bereich des Atlantischen Regenwaldes).

Letzterer soll, als weitere Neuerung der zweiten Phase, durch ein spezielles "Unterprogramm Atlantischer Regenwald" aufgewertet und an allen thematischen Leitlinien beteiligt werden. Dieses Programm wird noch ausgearbeitet. Bisher wurden Mittel lediglich für das bereits weitgehend ausgearbeitete PD *Mata Atlântica* (Demonstrationsprojekte für den Atlantischen Regenwald) zugesagt. Außerdem ist auch die Aufnahme von anderen Waldformationen wie z.B. die Trockenwälder Cerrado und Caatinga nicht ausgeschlossen.



erfolgreich angesehenen PDA-Projekt des PP-G7, welches fast 200 kleinere Demonstrativ-Projekte zum Waldschutz und zur nachhaltigen Nutzung der Naturressourcen finanziert.

Mit Blick auf die schrittweise Übergabe der Programmkomponenten an brasilianische Institutionen soll das Projekt von einer von den Netzwerken gegründeten Dachorganisation "OSCIP Koalition des Waldes" übernommen und eigenständig durchgeführt werden. Dies zielt vor allem



Gemeindezentrum „Bildung und Kultur“ aus Mitteln des Pilotprojektes „PP-G7“ sowie der NRO „FASE“ und „World Vision“ finanziert

Das Pilotprogramm lässt sowohl GTA als auch RMA eine relativ großzügige institutionelle Förderung zukommen. Als Beispiele für deren Aktivitäten sei das von GTA durchgeführte Projekt "PROTEGER II" (Verhütung von Waldbränden) genannt, während die an der RMA beteiligten NRO u.a. Studien über den Atlantischen Regenwald durchführen. Unterstützung erhalten diese Netzwerke, die über eine dachverbandsähnliche Struktur verfügen, hauptsächlich über das allgemein als

auf zukünftige Vorhaben, wie PDA Konsolidierung und PDA Atlantischer Regenwald ab, soll aber darüber hinaus auch andere Teile des Pilotprogramms, die direkt mit der Bevölkerung arbeiten, durchführen. In der OSCIP sind die brasilianischen NRO momentan durch 3 Netzwerke vertreten: die GTA (Arbeitsgruppe Amazonien), die COIAB (Koordination der Indianerorganisationen des brasilianischen Amazonasgebiets) sowie das RMA (Netzwerk der NRO des Atlantischen

Regenwaldes). Indirekt, über eine interne Vereinbarung mit RMA, ist an der OSCIP ein weiteres Netzwerk, „Rede PTA“ (Netzwerk von Projekten der Alternativen Technologien) vertreten. Letzteres wird in der oben erwähnten CCB eigenständig vertreten sein, falls der Präsident den Erlass zur Umwandlung des Pilotprogramms in das Brasilianische Programm unterschreibt. Das Pilotprogramm lässt sowohl GTA als auch RMA eine relativ grosszügige institutionelle Förderung zukommen. GTA führt das Projekt "PROTEGER II" durch (Verhütung von Waldbränden) während NROs der RMA Studien über den Atlantischen Regenwald durchführen. Das allgemein als erfolgreich angesehene PDA-Projekt, das fast 200 kleinere Demonstrativ-Projekte zum Waldschutz und zur nachhaltigen Nutzung der Naturressourcen finanziert

Ergebnisse des PP-G7 Treffens

Obwohl das Treffen insgesamt relativ schwach besucht war und die Vorträge und Diskussionen weder große Neuerungen brachten noch Polemik auslösten, wurde doch klar, dass das Pilotprogramm einen relativ hohen Stellenwert in der brasilianischen Umweltpolitik einnimmt und dass die Ergebnisse in ihrer Mehrheit als wichtig bewertet werden. Gleichzeitig zeigen einige der Pilotprojekte dadurch Wirkung, dass ähnliche Ideen durch Regierung oder Institutionen der brasilianischen Gesellschaft anlaufen. Dies ist z.B. beim Programm "Pro-Ambiente" der Fall, das von den Landarbeitergewerkschaften der Amazonas-Staaten konzipiert wurde und mittlerweile vom Umweltministerium finanziert werden soll. Es soll der familiären Kleinlandwirtschaft helfen, umweltrelevante Themen wie Walderhaltung und Biodiversität in die Praxis umzusetzen.

Das Pilotprogramm hat also Veränderungen in Richtung einer nachhaltigen Entwicklung bewirken können. Damit es aber nicht ein „Tropfen auf dem heißen Stein“ ist, gilt es nun, ownership bei der brasilianischen Regierung zu verankern. Die Weichen hierfür sind gestellt. Noch unklar ist die künftige Beteiligung internationaler Geber, da bisher nur Deutschland langfristige Finanzierungszusagen gegeben hat. **Maike Bruse & Armin Deitenbach**

Weitere Informationen:

- Homepage des Tropenwaldnetzwerkes: www.tropenwaldnetzwerk-brasilien.de
- Homepages (portugiesisch) von GTA und RMA: www.gta.org.br www.rma.org.br



Wir empfehlen auch die ausschliesslich beim KATALYSE Institut erhältliche Publikation **Gold und die Folgen – Auswirkungen des Goldbergbaus auf Sozialgefüge und Umwelt im Amazonasraum**. Hrsg. Regine Rehaag (KATALYSE Institut) und Armin Mathis. Volksblatt Verlag, Köln 1994, ISBN 3-926949-28-7, Sonderpreis 5,50 EUR.

Die Autoren:

Maike Bruse (KATALYSE Institut, Internationale Zusammenarbeit - Koordination Tropenwaldnetzwerk), Diplom-Geographin, ist 32 Jahre. Sie absolviert derzeit ein dreimonatiges Praktikum beim PP-G7 in Brasilien.

Armin Deitenbach, Diplom-Forstwirt, ist 45 Jahre. Er ist für die brasilianische NRO „PROTER“ tätig und begleitet das Pilotprogramm seit längerem. Er versorgt auf Anregung des KATALYSE Institutes das Tropenwaldnetzwerk mit aktuellen Informationen.

Aktuelle Projekte des PP-G7 mit deutscher Beteiligung

Projekt	Kurzbeschreibung	Deutscher Beitrag in Mio. Euro	Weitere ausländische Geber
PDA	Seit 1996. NRO, Kleinbauernorganisationen und traditionelle Bevölkerungsgruppen führen innovative und nachhaltige Projekte durch wie z.B. Baumschulen für Agroforstsysteme oder Umweltbildungsvorhaben. Über die Annahme der vorgeschlagenen Projekte entscheidet ein paritätisch mit Vertretern von Regierung und NRO besetztes Gremium.	TZ 2,5 FZ 35,8	EU FFEM (Frankreich)
PDPI	Neue Komponente von PDA. Über die ersten Projektanträge wurde im Juni entschieden. Spezifisch auf die Bedürfnisse der indianischen Bevölkerung abgestimmt; beinhaltet auch die Wiederbelebung von indianischem Wissen und indianischer Kultur. Bereits bei der Konzeption wurde die COIAB eingebunden bzw. hat weitreichende Entscheidungskompetenzen.	TZ 1,3 FZ 13,3	DFID
PROMANEJO	Seit 1999. Agiert im privatwirtschaftlichen Sektor und auf Dorfgemeinschaftsebene im Bereich nachhaltiger und innovativer Waldbewirtschaftungsinitiativen. Erstellt strategische Studien für Politikberatung und testet ein Fernerkundungsüberwachungssystem (http://promanejo.ibama.gov.br).	TZ 3,6 FZ 15,4	DFID, Rain Forest Trust Fund (RFT) der Weltbank
PROVÁRZEA	Seit 2000. Zielgruppe ist die Bevölkerung der Überschwemmungsregionen (várzea). Erstellt strategische Studien und fördert nachhaltige Bewirtschaftungsinitiativen. Ausserdem ebenfalls Test eines Überwachungssystems	TZ 1,5 FZ 4,1	
Abkürzungen: TZ = Beitrag für Technische Zusammenarbeit, ausgeführt von der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit FZ = Beitrag für Finanzielle Zusammenarbeit, ausführende Institution ist die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)			